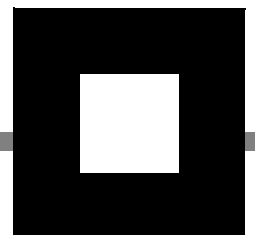




*Cognos*  
*Impromptu<sup>(R)</sup>*

**Impromptu Readme**



## Produktinformationen

Dieses Dokument bezieht sich auf Impromptu 7.1 und möglicherweise auch auf zukünftige Versionen. Jüngere Versionen dieses Dokuments finden Sie auf der Website des Cognos Support (<http://support.cognos.com>).

## Copyright

Copyright (C) 2003 Cognos Incorporated

Wir haben uns bemüht, sicherzustellen, dass die Informationen in diesem Dokument so genau und vollständig wie möglich sind; trotzdem ist nicht auszuschließen, dass vereinzelt Druckfehler oder inhaltliche Ungenauigkeiten auftreten können. Cognos übernimmt keine Verantwortung für Verluste, die durch die Verwendung der in diesem Dokument enthaltenen Informationen entstehen.

Dieses Dokument zeigt das Veröffentlichungsdatum. Bei den in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind Änderungen vorbehalten. Alle Veränderungen oder Verbesserungen der Software oder des Dokuments werden in zukünftigen Ausgaben dokumentiert.

Diese Software/dieses Dokument enthält urheberrechtlich geschützte Informationen von Cognos Incorporated. Alle Rechte vorbehalten. Die Rückentwicklung dieser Software ist nicht gestattet. Diese Software oder dieses Dokument oder Teile davon dürfen ohne die vorherige ausdrückliche, schriftliche Zustimmung von Cognos Incorporated nicht kopiert, reproduziert, in einem Datenabrufsystem gespeichert, in einer beliebigen Form und mit beliebigen Hilfsmitteln übertragen oder in andere Sprachen übersetzt werden.

Cognos und das Cognos Logo sind Marken oder eingetragene Marken von Cognos Incorporated in den Vereinigten Staaten und/oder anderen Ländern. Alle anderen genannten Namen sind Marken oder eingetragene Marken der entsprechenden Firmen.

Informationen über Cognos-Produkte und den Zugriff auf sie finden Sie bei [www.Cognos.com](http://www.Cognos.com)

---

# Inhaltsverzeichnis

---

<b>Impromptu 7.1 Readme</b>	<b>5</b>
Installation und Konfiguration von Maintenance Release (Wartungsausgabe)	1 5
Bekannte Probleme in Maintenance Release (Wartungsausgabe)	1 7
Access Manager	7
Impromptu	7
Impromptu Web Reports	8
Cognos-Serverprodukte	8
Cognos Query	8
Installation und Konfiguration	9
Installation und Konfiguration von Anwendungslösungen	9
Installation und Konfiguration von Impromptu	12
Installation und Konfiguration von Access Manager	12
Installation und Konfiguration von Architect	13
Installation und Konfiguration von Deployment Manager	13
Bekannte Probleme beim Datenzugriff	13
Bekannte Probleme in Impromptu	15
Bekannte Probleme mit Access Manager	16
Bekannte Probleme in Architect	18
Bekannte Probleme in CognosScript Editor	18
Bekannte Probleme mit Deployment Manager	19
Bekannte Probleme in Scheduler	19
<b>Index</b>	<b>21</b>



---

# Impromptu 7.1 Readme

---

Diese Readme-Datei enthält die aktuellsten Informationen sowie Installationshinweise und bekannte Probleme.

Die Dokumentation in dieser Ausgabe hat das aktuelle Datum 30.05.03.

Aktualisierungen dieser Readme-Datei und der Produktdokumentation finden Sie auf der Support-Website von Cognos (<http://support.cognos.com/>). Sie müssen sich dort als registrierter Kunde anmelden.

## Installation und Konfiguration von Maintenance Release (Wartungsausgabe) 1

Der folgende Abschnitt enthält die aktuellsten Informationen zum Installieren und Konfigurieren von Cognos Series 7 Version 2, Maintenance Release (Wartungsausgabe) 1.

### Keine Kommunikation mit Upfront möglich, wenn NSAPI-Gateways in Solaris verwendet werden

Beim Arbeiten mit NSAPI-Gateways werden Cognos-Produkte nach einer Weile nicht mehr richtig ausgeführt und geben folgenden Fehler zurück:

Momentan ist keine Verständigung mit Upfront möglich. Bitte wenden Sie sich an den System-Administrator.

Dieser Fehler tritt nur mit Sun ONE Webservern auf, wenn die Optionen zum Speichern von Dateien im Zwischenspeicher (File Caching) und TransmitFile aktiviert sind.

Dies ist ein bekanntes Problem mit Sun ONE Webservern, wobei die File Caching-Option bei aktivierter TransmitFile-Option ausgeschaltet scheint, obwohl sie aktiviert ist. Wenn die TransmitFile-Option eingeschaltet wird, speichert der Webserver während der Ausführung offene Datei-Deskriptoren. Als Ergebnis dessen beenden Cognos-Produkte die Ausführung, wenn alle Datei-Deskriptoren aufgebraucht wurden.

Sun empfiehlt, bei der Installation auf Solaris die TransmitFile-Option auszuschalten. Führen Sie dazu Folgendes durch:

- Aktivieren Sie die Zwischenspeicherung von Dateien (File caching) im Administrationsprogramm Ihres Webserverns. Aktivieren Sie das Kästchen **Enable File Cache** im Abschnitt **Cache Configuration** (im Menü **Datei**).
- Öffnen Sie die Datei `nsfc.conf` in einem Texteditor. Standardmäßig befindet sich diese Datei im Verzeichnis `Server_Root/Instanz_Verz/config`. Fügen Sie die folgende Zeile zur Datei hinzu:

```
TransmitFile=false
```

Speichern Sie die Datei und starten Sie Ihren Webserver erneut.

403033

### Fehler beim Verwenden des DataDirect ODBC-Treibermanagers in UNIX mit einem anderen Gebietsschema als en\_US

Wenn Sie den DataDirect ODBC-Treibermanager in UNIX verwenden, können eventuell folgende Probleme auftreten:

Der Treiber kann keine Verbindung zur Datenbank erstellen und/oder gibt folgende Fehlermeldungen zurück:

" The driver returned invalid (or failed to return) SQL\_DRIVER\_ODBC\_VER:" (Treiber hat ungültige bzw. keine Version zurückgegeben) oder  
" [DataDirect] [ODBC lib] Driver does not support this function" (Treiber unterstützt diese Funktion nicht).

Im Dokument ODBCREAD.ME im Treiber-Installationsverzeichnis erscheint folgende Information:

Die LANG-Umgebungseinstellung auf UNIX Plattformen

Eine Standardinstallation von Connect für ODBC unter UNIX setzt voraus, dass en\_US als Wert für die Umgebungseinstellung LANG eingestellt ist. Wenn Ihr Gebietsschema nicht auf en\_US gesetzt ist, können die Treiber Fehlermeldungen nicht richtig zurückgeben.

In diesem Fall müssen Sie im Verzeichnis <Installationsverzeichnis>/locale eine symbolische Verknüpfung erstellen, die denselben Wert hat wie die LANG-Umgebungseinstellung. Diese Verknüpfung muss auf das Verzeichnis <Installationsverzeichnis>/locale/en\_US verweisen.

Dies trifft auch zu, wenn das Gebietsschema von einem Prozess eingestellt wird, in dem setlocale mit einem explizit eingestellten Wert eingerichtet wird und dieser Wert nicht en\_US ist.

Cognos-Produkte stellen das Gebietsschema auf den Wert der cer3.ini-Eigenschaft nativelocale im Abschnitt [Locale] ein. Um den DataDirect ODBC-Treibermanager verwenden zu können, muss wie oben beschrieben eine Verknüpfung mit dem Wert des nativen Gebietsschemas erstellt werden.

### **Beispiel-Makros können nicht von Workstation-Installationen aus ausgeführt werden**

Beim Versuch, die Beispielmakros auszuführen, die in einem schreibgeschützten LAN-Verzeichnis installiert wurden, werden die Makros nicht ausgeführt und geben eventuell den folgenden Fehler zurück:

Die Ausgabedatei kann nicht erstellt werden.

Der Benutzer muss zum Ausführen eines Beispiel-Makros Schreibrechte für das Verzeichnis haben, in dem sich der Makro befindet. Um die Makros verwenden zu können, kopieren Sie die Beispiel-Makros aus dem LAN-Verzeichnis in den lokalen Computer des Benutzers und führen die Makros von dort aus.

405895

### **Aktuelle Konfiguration zeigt die NoticeCast Data Store-Einstellungen nicht richtig an**

Wenn Sie in Configuration Manager die Eigenschaften von Cognos NoticeCast.NoticeCast Data Store.General ändern und die Änderungen anwenden, werden beim nächsten Öffnen der Konfiguration eventuell die ursprünglichen Werte angezeigt. Obwohl jedoch die alten Werte angezeigt werden, wurden die Änderungen erfolgreich angewendet, und der NoticeCast-Server verwendet die neuen Werte.

Um die richtigen Werte anzuzeigen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf Cognos NoticeCast.NoticeCast Data Store.General und wählen die Option **Vom Computer abrufen**.

Dieses Problem tritt bei Data Store-Einstellungen für DB2, Informix und Oracle auf.

398428

### **Fehler beim Packen von 7.0 NoticeCast mit Deployment Manager 7.1**

Wenn Deployment Manager 7.1 zum Packen einer Umgebung verwendet wird, die Noticecast 7.0 enthält, wird beim Definieren des Package-Inhalts die Fehlermeldung "Der Provider hat einen nicht funktionierenden Ergebniscode zurückgegeben." ausgegeben.

Dieser Fehler tritt auf, da NoticeCast 7.0 nicht mithilfe von Deployment Manager eingesetzt werden kann. Diese abhängige Komponente wird erst für NoticeCast 7.1 unterstützt. Wenn Sie von NoticeCast verschiedene Komponenten packen, kann diese Fehlermeldung einfach ignoriert werden, und alle übrigen Komponenten können ohne Probleme gepackt und eingesetzt werden.

Um NoticeCast-Inhalte einsetzen zu können, sollten Sie vor dem Einsetzen Ihrer Anwendungen NoticeCast auf 7.1 aktualisieren.

# Bekannte Probleme in Maintenance Release (Wartungsausgabe) 1

Der folgende Abschnitt enthält die aktuellsten Informationen über Produkte in Cognos Series 7 Version 2, Maintenance Release (Wartungsversion) 1.

## Access Manager

### Fehler, wenn Namespace-Versionen nicht übereinstimmen

Wenn Sie die Namespace-Versionen 15.2 und 16.0 mit einer Client-Anwendung verwenden und die Eigenschaft `Services.Access Manager - Runtime.Authentication Source.Directory Server.Local Cache Enabled` (lokaler Zwischenspeicher aktiviert) in Configuration Manager auf "Ja" gesetzt ist, wird eventuell folgende Fehlermeldung angezeigt:

Die Namespace-Versionen müssen für diesen Vorgang übereinstimmen. Aktualisieren Sie den entsprechenden Namespace und versuchen Sie es erneut.

Wenn der lokale Zwischenspeicher aktiviert ist, speichert Access Manager Namespace-Informationen in der lokalen Zwischenspeicher-Datei. Access Manager kann in ein und derselben Datei nur Namespace-Informationen mit identischen Versionen speichern.

Wenn Sie die lokale Zwischenspeicherfunktion nicht benötigen, sollten Sie vor dem Durchführen weiterer Operationen diese Eigenschaft auf "Nein" setzen. Wenn Sie diese Funktion verwenden möchten, löschen Sie Ihre aktuelle Datei im lokalen Zwischenspeicher und erstellen diese neu. Greifen Sie zur Neuerstellung der Zwischenspeicherdatei auf eine Client-Anwendung zu, die mit dem Namespace gesichert ist, den Sie verwenden möchten, wenn der Directory-Server nicht ausgeführt wird.

404218

## Impromptu

### ODBC-Verfolgung funktioniert nicht

Im Programm ODBC Administrator, das zusammen mit Windows installiert wird, ist eine Ablaufverfolgungsfunktion verfügbar. Daher wird die mit Cognos-Produkten gelieferte Version nicht länger benötigt.

Für die Ausgabe von Impromptu Series 7 war die Einstellung dieser Funktion vorgesehen; die Funktion wurde jedoch nicht entfernt. Dieses Menüelement ist jetzt entfernt worden.

398640

### Publizieren von Impromptu Administrator schlägt fehl, wenn Betriebssystem-Anmeldung verwendet wird

Wenn ein Benutzer, der mit einer Betriebssystem-Anmeldung identifiziert wurde, versucht, einen Bericht von Impromptu Client im Impromptu Web Reports-Server zu publizieren, tritt folgender Fehler auf:

Ein Windows-Ausnahmefehler trat auf. Die Aktion muss neu versucht werden.

Infolge dieses Fehlers wird im Server ein Ordner namens Apps erstellt, bleibt jedoch leer. Der Berichtssatz wird nicht publiziert.

Verwenden Sie zum Identifizieren von Benutzern Cognos-Anmeldungen anstelle von Betriebssystem-Anmeldungen, und stellen Sie sicher, dass Sie den anonymen Zugriff auf den cognos, cgi-bin-Alias aktivieren.

405733

### Beispieldateien zum Publizieren als HTML wurden verschoben

In dieser Ausgabe von Impromptu wurden die Beispieldateien für das Publizieren in HTML in ein anderes Verzeichnis verschoben. In früheren Versionen wurden diese Dateien im Pfad **Installationsverzeichnis\cognos\cerX\bin\udf\In HTML publizieren** installiert. Das Installationsverzeichnis lautet jetzt **\cognos\cerX\bin\udf\Als HTML speichern**.

Wir empfehlen Ihnen, den alten Ordner zu löschen, da er nicht mehr benötigt wird.

394702

## Impromptu Web Reports

### Administrationsprogramm wird nicht richtig angezeigt

Wenn Sie sich am Berichts- oder Server-Administrationsprogramm anmelden, können Sie im Fenster eventuell unleserlichen Text oder fehlende Symbolleisten-Schaltflächen bemerken. Zum Reparieren der unleserlichen Textzeilen müssen Sie die Anwendung eventuell mehrmals aktualisieren.

Hierbei handelt es sich um ein bekanntes Java JRE-Problem, das im Dokument <http://developer.java.sun.com/developer/bugParade/bugs4525389.html> beschrieben ist.

Um dieses Problem zu beheben, öffnen Sie die Datei admin.txt in einem Texteditor und fügen die folgende Zeile an: **bypassdirectdraw=true**. Diese Datei befindet sich im Ordner **\cognos\cerX\bin** im Computer, in dem das Server-Administrationsprogramm für Impromptu Web Reports installiert wurde.

364532

## Cognos-Serverprodukte

### In IBM AIX-Systemen erscheinen übersetzte Namen für Wochentage und Monate in englisch.

Übersetzte Namen für Wochentage und Monate erscheinen in englisch, wenn die Umgebungs-Gebietsschemas ISO 8859-15 in AIX-Systemen auf "LANG" und "LC\_ALL" mit dem "@euro"-Modifizierer eingestellt sind.

Dies wirkt sich beispielsweise auf den Wochentagsnamen in der Einstellung "Eigenschaften" in allen publizierten Inhalten in Upfront aus.

Wenn Sie die Euro-Währung verwenden möchten, müssen Sie "LANG" und "LC\_MONETARY" verwenden und "LANG" auf den Gebietsschema-Namen ohne den "@euro"-Modifizierer einstellen sowie "LC\_MONETARY" auf den Gebietsschema-Namen mit dem "@euro"-Modifizierer setzen.

Wenn Sie die ursprüngliche, native Währung verwenden möchten, müssen Sie "LC\_MONETARY" nicht einstellen. Setzen Sie "LANG" und "LC\_ALL" beide auf den Gebietsschema-Namen ohne den "@euro"-Modifizierer.

395827, 397624

## Cognos Query

### Aktualisieren von Cognos Query 7.0 zu Cognos Query 7.1 kann Probleme verursachen

Wenn Sie CQ 7.0 zu CQ 7.1 aktualisieren, können eventuell Schwierigkeiten auftreten. Dies ist auf Änderungen von Funktionsnamen zurückzuführen.

Um dieses Problem zu beheben, erstellen Sie nach dem Aktualisieren Ihre Berechnungen neu. Eine vollständige Liste mit geänderten Funktionsnamen können Sie in unserer KnowledgeBase unter #122039 abrufen.

400076



# Installation und Konfiguration

Informationen über bekannte Installations- und Konfigurationsprobleme in Anwendungslösungen oder einzelnen Produkten finden Sie unter folgenden Themen:

- Installation und Konfiguration von Anwendungslösungen
- Installation und Konfiguration von Impromptu
- Installation und Konfiguration von Access Manager
- Installation und Konfiguration von Architect
- Installation und Konfiguration von Deployment Manager

## Installation und Konfiguration von Anwendungslösungen

### Wiedergabe des Euro-Zeichens

So können Sie das Euro-Zeichen wiedergeben:

1. Stellen Sie Ihr System so ein, dass es die Benutzung des Euro-Zeichens unterstützt. Dazu gehört in Windows:
  - Anwenden aller Betriebssystem-Updates, die für die Euro-Unterstützung erforderlich sind. Weitere Informationen finden Sie auf der Microsoft Website.
  - Aktualisieren Ihrer Druckerschriftarten, um die Benutzung des Euro-Zeichens zu unterstützen.
 Dazu gehört in UNIX:
  - Verwenden einer Code-Seite, die das Euro-Zeichen vollständig unterstützt, wie zum Beispiel die Code-Seite 8859-15.
  - Anwenden aller erforderlichen Patches für die Euro-Unterstützung
  - Aktualisierung aller Drucker für vollständige Euro-Unterstützung
2. Verwenden Sie zur Eingabe des Euro-Symbols eine der folgenden Methoden:
  - Geben Sie auf Tastaturen, die die Taste AltGr enthalten, AltGr+e ein.
  - Geben Sie auf englischsprachigen Tastaturen Ctrl+Alt+e ein. Alternativ dazu können Sie bei gedrückter Alt-Taste 0128 auf dem Ziffernblock Ihrer Tastatur eingeben.

Weitere Informationen zum Erstellen des Euro-Symbols erhalten Sie auf der Website <http://www.microsoft.com/windows/euro.mspx>

nbna

### Konfigurieren virtueller Verzeichnisse bei Verwendung von iPlanet 6.0 SP2

Wenn Sie in Sun ONE 6.0 (früher iPlanet genannt) ein virtuelles Verzeichnis hinzufügen möchten, wird eventuell folgende Fehlermeldung angezeigt:

```
Incorrect Usage: Bad Directory Mapping
The directory mapping cannot contain whitespace.
```

Dieser Fehler tritt aufgrund der Leerstelle in "Program Files" auf, das als Standard-Installationsverzeichnis für Series 7 verwendet wird. Virtuelle Verzeichnisse in Sun ONE 6.0 dürfen keine Leerstellen enthalten. Um diesen Fehler zu vermeiden, kann Series 7 in einem anderen als dem Verzeichnis PROGRAM FILES installiert werden.

359135

### Anzeigen von Viruswarnungen bei der FTP-Übertragung von Windows auf UNIX

Wenn Sie McAfee VirusScan 4.5 ausführen und eine FTP-Übertragung von Ihrem Windows-Computer auf einen UNIX-Computer vornehmen möchten, wird möglicherweise eine Warnmeldung angezeigt, dass einige der Cognos-Installationsdateien infiziert sind, darunter u. U. auch die Dateien, in denen die folgenden Schlüsselwörter enthalten sind:

- Andale
- Watcher
- Mainwin

Dieses Problem kann durch das Aktualisieren auf McAfee VirusScan 4.5 Service Pack 1 gelöst werden.

349390

### Deaktivieren der Virenschanner-Software zum Verbessern der Leistung

Die Leistung lässt sich erheblich verbessern, wenn Sie Ihre Virenschanner-Software während der Installation oder Deinstallation von Cognos-Produkten deaktivieren.

nbn

### Seitenfehler beim Ausführen von Einführungstouren in Netscape 4.7

Benutzern von Windows 95 oder Windows 98 wird möglicherweise ein Seitenfehler angezeigt, wenn sie eine Einführungstour für Cognos Series 7 auf Netscape 4.7 ausführen. Der Fehler, durch den der Browser beendet wird, kann auftreten, wenn Sie auf einer der Einführungsseiten auf die Schaltfläche **Schritte** klicken.

Um dieses Problem zu beheben, verwenden Sie Internet Explorer anstelle von Netscape, wenn Sie Einführungstouren ausführen.

nbn

### Falsche Hilfe-Version in mehrfachen Installationen

Wenn Sie in Upfront 7.1 einen Hilfe-Link für einen ausgewählten Business Intelligence Provider öffnen, erhalten Sie eventuell eine falsche Version der Hilfe oder Info-Seite.

Dies kann auftreten, wenn Sie in Configuration Manager für den ausgewählten Provider mehrere Business Intelligence-Server definiert haben. Die Links für die Hilfe und die Info-Seite verweisen auf die BI Provider-Servergruppe, die in Configuration Manager zuerst aufgeführt ist. Wenn Sie in Configuration Manager eine Servergruppe der Version 7.0 definiert haben, ist dies eventuell die erste, für den Provider aufgelistete Servergruppe.

Um die Copyright-Informationen für ein Produkt der Version 7.1 anzuzeigen, klicken Sie im Administrationsprogramm des entsprechenden Produkts im Hilfe-Menü der Version 7.1 auf den Link für die Info. Zum Anzeigen anderer Hilfedateien der Version 7.1 öffnen Sie die PDF-Datei von der Dokumentations-CD Ihres Produkts (jeweils Version 7.0 oder 7.1).

nbn

### Große Schriftarten werden nicht für Einführungstouren unterstützt

Wenn Ihr Computer große Schriftarten verwendet, wird in den Einführungstouren möglicherweise nicht der gesamte Text angezeigt.

Um dieses Problem zu beheben, führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Verwenden Sie kleine Schriftarten für Ihren Computer.
- Verwenden Sie die Einstellung für die kleinste Schriftart in Ihrem Browser.

nbn

### Fehler beim Verwenden von Windows 98-Computern als LAN-Standort für die Arbeitsplatzinstallation

Unter Umständen wird in Configuration Manager in der Eigenschaft **Cognos Gemeinsam benutzt** die folgende Fehlermeldung angezeigt:

Kann die folgende Meldung nicht abrufen: F2477F12

Dieses Problem tritt auf, wenn Sie einen Windows 98-Computer als LAN-Standort für eine Arbeitsplatzinstallation der PowerPlay- bzw. Impromptu-Benutzerausgabe oder der Impromptu-Administratorausgabe verwenden.

Sie müssen Windows NT- oder Windows 2000-Computer als LAN-Standort einsetzen.

nbn

## Schriftart "Andale" und das Yen-Symbol

Cognos bietet die Schriftart "Andale WT" an. Diese Schriftart ist auch für die PowerPlay-Benutzerausgabe sowie für die Benutzer- und die Administratorausgabe von Impromptu verfügbar. Diese Schriftart dient jedoch vor allem beim Erstellen von .PDF-Dateien in PowerPlay Enterprise Server und Impromptu Web Reports als Standardschriftart. Beachten Sie, dass die Standardschriftart für westeuropäische Sprachen (Latin-1) Swiss 721 SWM und nicht Andale WT ist. Die Schriftart "Andale" ist eine exakte Unicode 2.1-Schriftart und beinhaltet den umgekehrten Schrägstrich ("\") an der hexadezimalen Position 5C. Obwohl diese Festlegung gängigen Standards entspricht, ist es in Japan eher üblich, die Hexadezimalposition 5C mit dem Yen-Symbol ("¥") zu besetzen. Kunden, die mit japanischen Daten arbeiten, werden unter Umständen feststellen, dass in der Andale-Schriftart anstelle der beabsichtigten Yen-Symbole umgekehrte Schrägstriche dargestellt werden.

Die alternative Schriftart "Andale WT J" ist vom Cognos-Kundendienst erhältlich. Andale WT J ist mit Andale WT identisch, allerdings befindet sich hier an der Position 5C das Yen-Symbol anstelle des umgekehrten Schrägstrichs. Kunden, die mit japanischer Schrift arbeiten, ziehen daher u. U. die Verwendung der Schriftart "Andale WT J" vor. Die Verwendung von Andale WT J unterliegt denselben Einschränkungen wie Andale WT. Diese sind Teil der standardmäßigen Endbenutzer-Lizenzvereinbarung.

nbn

## Installieren zusätzlicher Cognos-Produkte auf IBM AIX

Wenn Sie bereits ein bzw. mehrere Cognos-Produkte auf Ihrem IBM AIX-Computer installiert und konfiguriert haben und nun weitere Cognos-Produkte installieren möchten, müssen Sie u. U. den Befehl **slibclean** ausführen, um den Zwischenspeicher zu löschen. Durch diesen Befehl werden alle derzeit nicht verwendeten Module im Kernel- und Bibliotheksspeicher gelöscht. Zum Ausführen dieses Befehls sind Root-Berechtigungen erforderlich.

Führen Sie den Befehl **slibclean** anhand der folgenden Schritte aus:

### Schritte

1. Geben Sie im Verzeichnis `cer3 /bin` die Angabe **configure** ein.  
Configuration Manager wird geöffnet.
2. Um alle Cognos-Prozesse anzuhalten, geben Sie den folgenden Befehl ein, wobei *Computer\_Name* den Namen Ihres IBM AIX-Computers angibt:  
**stop Computer\_Name**
3. Geben Sie **exit** ein, um Configuration Manager zu schließen.
4. Führen Sie den Befehl **slibclean** aus.  
Dieser Befehl kann in den Verzeichnissen `/etc` bzw. `/usr/sbin` in Ihrer Umgebung installiert werden. Weitere Informationen finden Sie auf der Hauptseite für **slibclean**.
5. Nach dem Ausführen dieses Befehls können Sie die Installation zusätzlicher Cognos-Produkte fortsetzen.

nbn

## Probleme beim Abrufen von Metadaten mit einem Oracle 8.1.7 Client, der mit einem Oracle 9iR2 (9.2) Server verbunden ist, der mit dem Zeichensatz AL32UTF8 konfiguriert ist

Wenn Ihr Oracle 8.1.7 Client mit einem Oracle 9iR2 Server verbunden ist, der für die Verwendung des Standardzeichensatzes AL32UTF8 mit UTF8-Kodierung konfiguriert ist, können Sie beim Abrufen von Metadaten eine Reihe von Problemen erhalten.

So kann zum Beispiel beim Ausführen eines Berichts in Impromptu Web Reports nach einiger Bearbeitungszeit die ausgeführte Berichtsseite leer erscheinen. Wenn Sie anschließend zur vorherigen Seite zurückkehren, erhalten Sie eventuell folgende Fehlermeldung:

"Die Benutzerklasse fehlt oder ist ungültig".

Ein weiteres Beispiel tritt in Windows auf. In der Ereignisanzeige wird eventuell folgende Protokollmeldung angezeigt:

"Die Tabelle bzw. Ansicht <Tabellenname> wurde im Dictionary nicht gefunden".

Darüber hinaus kann es vorkommen, dass das Cognos-Produkt nicht mehr reagiert.

Dies ist ein bekanntes Oracle-Problem (Nummer 2751460).

Um dieses Problem zu beheben, führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Aktualisieren auf Version 9.2 Oracle Client
- Verwenden eines Datenbankservers mit Version 9iR1 (zum Beispiel 9.0.1.4)
- Verwenden eines Datenbankservers ohne UTF8-Konfiguration

Weitere Informationen über die Oracle-Diskussion über Unicode-Datenbankunterstützung finden Sie unter <http://otn.oracle.com/tech/globalization/pdf/Unicode.PDF>.

381360

### Impromptu 7.1 kann nach dem Deinstallieren von Impromptu 7.0 nicht verwendet werden

Nach dem Deinstallieren von Impromptu 7.0 treten in Impromptu 7.1 eventuell folgende zwei Probleme auf:

- Die Datei Cognos.ini enthält die Datenbankverbindungsinformationen nicht mehr.
- Datums- und Zahlenangaben sind nicht mehr richtig formatiert.

Als Zwischenlösung für das Datenbankverbindungsproblem sollten Sie vor dem Deinstallieren von Impromptu 7.0 eine Sicherungskopie der Datei Cognos.ini erstellen. Kopieren Sie anschließend nach dem Installieren von Impromptu 7.1 die Sicherungskopie der Datei Cognos.ini in das Installationsverzeichnis von Impromptu 7.1. Durch dieses Vorgehen behalten Sie die von Impromptu verwendeten Datenbankverbindungsinformationen bei. Wenn Sie diesen Schritt nicht durchführen, müssen Sie die Datenbankverbindungsinformationen mithilfe des Dialogfelds "Datenbankverbindungsinformationen" in Impromptu 7.1 festlegen.

Um das Formatierungsproblem zu lösen, überprüfen Sie in Configuration Manager unter "Cognos Gemeinsam benutzt" die Einstellung für das Gebietsschema. Nach dem Überprüfen dieser Einstellung wählen Sie "Cognos Gemeinsam benutzt" und wenden die Einstellungen an. Damit werden die Registrierungseinträge und Dateipfadinformationen wiederhergestellt, die für die das Gebietsschema verwendende Formate erforderlich sind.

nbn

## Installation und Konfiguration von Impromptu

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Dokuments waren keine Probleme bekannt.

## Installation und Konfiguration von Access Manager

### Fehler beim Anwenden der Komponente „Access Manager – Runtime“

Wenn Sie versuchen, die Komponente **Access Manager – Runtime** in Configuration Manager anzuwenden, wird möglicherweise die folgende Fehlermeldung angezeigt.

*In Ihrer Standard-Authentifizierungsquelle muss ein Ticket Server konfiguriert sein.*

Diese Meldung wird angezeigt, weil die im Directory-Server gespeicherten Ticket Server-Informationen falsch sind.

Sie können die Werte für die Ticket Server-Parameter mit Configuration Manager oder Access Manager – Administration ändern.

Wenn Sie Configuration Manager verwenden, führen Sie folgende Schritte aus:

1. Starten Sie Configuration Manager.
2. Klicken Sie auf der Seite **Willkommen** auf die Registerkarte **Starten**.
3. Klicken Sie auf **Aktuelle Konfiguration öffnen**.
4. Erweitern Sie im Fenster **Explorer** die Komponenten, bis Sie auf die Option **Access Manager - Directory Server** klicken können.
5. Klicken Sie auf die Kategorie **Allgemein**.  
Im Fenster **Eigenschaften** werden die Eigenschaften und jeweiligen Werte für den Directory-Server angezeigt.
6. Stellen Sie im Fenster **Eigenschaften** für die Eigenschaft **Möchten Sie diesen Directory Server wirklich konfigurieren?** den Wert **Ja** ein.

7. Legen Sie passende Werte für die übrigen Ticket Server-Eigenschaften (beispielsweise **Ticket Server Computer** und **Ticket Server-Port**) fest.  
Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt zu Access Manager Directory Server in der Hilfe für Configuration Manager, Kapitel „Einstellungen für Cognos-Dienste“, Abschnitt „Eigenschaftstabellen“.
8. Klicken Sie im Fenster **Explorer** mit der rechten Maustaste auf die Komponente **Access Manager – Directory Server**.
9. Klicken Sie auf **Auswahl anwenden**.
10. Klicken Sie im Fenster **Explorer** mit der rechten Maustaste auf die Komponente **Access Manager – Runtime**.
11. Klicken Sie auf **Auswahl anwenden**.

Wenn Sie die Werte für die Ticket Server-Eigenschaften in Access Manager - Administration ändern möchten, führen Sie folgende Schritte aus:

1. Starten Sie Access Manager - Administration.
2. Erweitern Sie im Bereich **Authentifizierungs-Informationen** den Ordner **Directory-Server**.
3. Wählen Sie den entsprechenden Directory-Server aus.  
**Hinweis:** Wenn der Directory-Server-Name nicht im Ordner **Directory-Server** angezeigt wird, müssen Sie unter Umständen eine Verbindung zum Directory-Server hinzufügen.  
Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Herstellen einer Verbindung zum Directory-Server“ in der Hilfe zu Access Manager - Administration, Kapitel „Einrichten einer Authentifizierungsquelle“.
4. Klicken Sie im Menü **Bearbeiten** auf **Eigenschaften**.
5. Klicken Sie auf die Registerkarte **Ticket Server**. Geben Sie den Runtime-Administrator Distinguished Name (DN) und das Kennwort ein, und legen Sie anschließend die Parameter für **Host** und **Port** fest.
6. Klicken Sie in Configuration Manager im Fenster **Explorer** mit der rechten Maustaste auf die Komponente **Access Manager – Runtime**.
7. Klicken Sie auf **Auswahl anwenden**.  
**Hinweis:** Sie können auch den Access Manager Konfigurations-Assistenten zum Anwenden der Runtime-Konfiguration verwenden.

346953

## Installation und Konfiguration von Architect

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Dokuments waren keine Probleme bekannt.

## Installation und Konfiguration von Deployment Manager

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Dokuments waren keine Probleme bekannt.

## Bekannte Probleme beim Datenzugriff

### Fehlerbehebung für die verteilte Sortierung

Es gibt Situationen, die Datenintegritätsprobleme verursachen können, wenn Cognos-Produkte zum Lesen und Vereinigen von Daten nach einer verteilten Sortierung verwendet werden.

Diese Situationen treten nur dann auf, wenn alle der folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Eine einzelne, logische SQL-Anfrage ist so komplex, dass sie in zwei oder mehr physische Datenbank-Anfragen aufgeteilt wird, die nach einer verteilten Sortierung wieder zusammengefasst werden. Ein Beispiel für eine komplexe logische Abfrage ist eine Abfrage, die über Gruppierungen mit Zwischensummen verfügt, welche erweiterte Aggregate, wie dynamische Mittelwerte oder aufsummierte Zwischensummen, enthalten.
- Mindestens eine physische Abfrage wird von der Datenbank sortiert, und mindestens eine physische Abfrage wird von einer anderen Datenbank oder vom Betriebssystem des Computers, auf dem das Cognos-Produkt ausgeführt wird, sortiert. Alternativ dazu werden zwei oder mehr physische Abfragen von derselben Datenbank sortiert. Anschließend werden die Datenergebnisse auf der Grundlage der Sortierfolge des Betriebssystems des Computers, auf dem das Cognos-Produkt ausgeführt wird, vereinigt. Dieser Prozess wird "Verteilte Sortierung und Vereinigung" genannt und wird nicht nur in Cognos-Produkten durchgeführt.
- Die Sortierfolgen sind unterschiedlich.

Das Problem besteht nicht, wenn die Daten von Ihren Datenbanken und Ihrem Betriebssystem in der gleichen Reihenfolge sortiert werden. Auch wenn die Daten nicht in der gleichen Reihenfolge sortiert werden, kann es sein, dass dieses Problem momentan nicht auftritt.

Damit Sie bestimmen können, ob diese Probleme momentan oder in Zukunft auftreten könnten, stellt Ihnen Cognos die folgenden Hilfsmittel zur Verfügung:

- ein ÜberprüfungsKit für die verteilte Sortierung
- neue Produktfunktionen zum Eliminieren möglicher Probleme bei Cognos-Produkten

### **ÜberprüfungsKit für die verteilte Sortierung**

Sie können das ÜberprüfungsKit für die verteilte Sortierung von der Website des Cognos-Kundendienstes unter <http://support.cognos.com/distributedsort> herunterladen. Das Kit enthält folgende Komponenten:

- Skripts  
Sie können Skripts zum Überprüfen der Sortierfolge Ihrer Datenbanken und Betriebssysteme ausführen. Durch diese Skripts werden Daten in Ihre Datenbanken geladen und die Sortiersequenzen Ihrer Datenbanken verwendet, um die darin enthaltenen Daten zu sortieren. Mit diesen Skripts werden außerdem die Sortiersequenzen Ihrer Betriebssysteme zum Sortieren derselben Daten verwendet.
- Dienstprogramm  
Ein Dienstprogramm, das die Sortierfolge des Betriebssystems überprüft, auf dem Ihr Cognos-Produkt installiert ist.
- das Handbuch zur Fehlerbehebung für die verteilte Sortierung  
In diesem Handbuch wird beschrieben, wie Sie die Skripts und das Dienstprogramm ausführen müssen, und wie Sie die Ergebnisse des Überprüfungsvorgangs bestimmen können. Außerdem erfahren Sie, wie Sie die Sortierfolge für Daten in Ihrem Cognos-Produkt ändern können.

## Neue Produktfunktionen

Um ein mögliches Auftreten der Probleme zu verhindern, wurden die Cognos-Produkte wie folgt verbessert:

- **Aktivieren oder Deaktivieren der verteilten Sortierung.**  
Sie können die verteilte Sortierung bei Datenbankverbindungen aktivieren oder deaktivieren. Sie können die verteilte Sortierung deaktivieren, wenn die Ergebnisse des Überprüfungsvorgangs für die Betriebssysteme und die Datenbanken nicht übereinstimmen, oder wenn Ihre Datenbanken nicht dieselbe Sortierfolge verwenden. Wenn keiner dieser Umstände zutrifft, können Sie die verteilte Sortierung aktivieren.  
**Hinweis:** Wenn ein Cognos-Produkt, das Sprachen mit Multibyte-Zeichen unterstützt, auf eine Datenbank zugreift, wird seine Standardmethode zur verteilten Sortierung für bestimmte Datenbanken automatisch angepasst. Durch diese Eigenschaft werden die häufigsten Ursachen für das mögliche Problem verhindert.
- **Festlegen einer besonderen Sortierfolge.**  
Sie können bei Datenbankverbindungen besondere Optionen festlegen, wenn die verteilte Sortierung standardmäßig nicht kompatibel ist. Cognos stellt besondere Sortierfolgen als Ersatz für die Sortierfolge Ihres Betriebssystems bereit, beispielsweise für EBCDIC- und Microsoft Access-Sprachvariationen. Sie können diese besonderen Sortierfolgen verwenden, um die verteilte Sortierung weiterhin zu verwenden.

Weitere Informationen über diese neuen Funktionen finden Sie im Handbuch zur Fehlerbehebung für die verteilte Sortierung, das im Lieferumfang des Überprüfungs kits für die verteilte Sortierung enthalten ist.

# Bekannte Probleme in Impromptu

## Hinweise für veraltete Funktionen

Verschiedene als veraltet angesehene oder nicht mehr verwendete Funktionen werden in zukünftigen Versionen des Produkts entfernt. Zu diesen Funktionen gehören:

### Layout 1-Format für HTML-Ausgabe

Dieses Format war erforderlich, um die Kompatibilität mit älteren Browser-Versionen (zum Beispiel Netscape 4.76 und IE 3.5) zu sichern. In Impromptu Series 7 Version 2 wurde Layout 2 eingeführt, um die erweiterten HTML-Funktionen in neueren Browser-Versionen wie beispielsweise Netscape 7.0 und IE 5.5 zu nutzen. Dieses aktualisierte Format ist dem Layout 1 überlegen, da es eine hochgradige visuelle Übereinstimmung mit IMR- und PDF-Ausgaben garantiert. In der nächsten Ausgabe von Impromptu wird nur das Format Layout 2 für die HTML-Ausgabe verfügbar sein.

### Speichern unter - dBase Speichern unter - Lotus 1-2-3

In den letzten Jahren ist die Häufigkeit der Verwendung von dBase und Lotus 1-2-3 für Desktop-Datenbanken deutlich zurückgegangen. Demzufolge wird sich Impromptu darauf konzentrieren, die Kompatibilität mit solchen Ausgabeformaten zu erhalten und zu verbessern, die eine breitere Anwendungsbasis haben.

### Speichern unter - Excel

In Impromptu 6.0 wurde die Funktion "Als formatierte Excel-Datei speichern" eingeführt. Das Speichern als Excel-Dokument (ohne Formatierung) wurde aus Gründen der Rückwärts-Kompatibilität mit früheren Versionen von Impromptu beibehalten, um Anwendern Zeit zu geben, sich auf das aktualisierte Excel-Format umzustellen. Anwender, die das unformatierte Excel-Format bevorzugen, können den Bericht als Textdatei (.CSV) speichern und diese anschließend in Excel importieren.

## Native dBase-Unterstützung

Da dBase im Desktop-Datenbankmarkt keine häufige Verwendung mehr findet, wird Impromptu nicht länger natives dBase als Eingabequelle unterstützen. Das Lesen von dBase-Daten wird auch weiterhin über ODBC unterstützt.

nbna

## Katalog mit Synonymtabellen kann bei Verbindung mit einer DB2 AS/400-Datenbank nicht geöffnet werden

Beim Öffnen von Katalogen, die eine DB2 AS/400-Datenbank mit Synonymtabellen verwenden, wird ein GPF angezeigt, wenn Sie zum Erweitern einer Tabelle in der Datenbank doppelklicken. Dies geschieht sowohl im Dialogfeld **Datenbanktabellen** als auch im Dialogfeld **Katalogtabellen**. Es gibt keine Möglichkeit, ausgewählte Spalten zu einer Tabelle hinzuzufügen oder daraus zu entfernen. Dieses Problem tritt nur auf, wenn Sie auf DB2/400 V5R1 mit Client Access Family-Express Client V5R1 zugreifen. Beim systeminternen Zugriff (DB2-Anmeldung mit DB2/400 V5R1) ist dies nicht der Fall. IBM ist dieses Problem inzwischen bekannt. Den aktuellen Stand zur Lösung des Problems können Sie bei IBM erfragen.

346636

## Euro-Symbole erscheinen in gedruckten Berichten als Punkte

Dieses Problem wird durch Druckertreiber-Einstellungen verursacht. Der Microsoft Knowledge Base-Artikel #Q195041 mit dem Titel "The Euro Symbol is Not Printed (Das Euro-Symbol wird nicht gedruckt)" stellt fest, dass in Windows 98 und Windows 95 (mit dem Euro-Patch), Dokumente mit dem Euro-Symbol eventuell nicht richtig gedruckt werden.

Es gibt zwei mögliche Ursachen für dieses Problem.

- Die für das Formatieren des Euro-Symbols verwendete Schriftart ist auf dem Drucker, der das Dokument druckt, nicht verfügbar. Folgende True-Type-Schriftarten enthalten das Euro-Symbol: Arial, Courier New, Tahoma und Times Roman.
- Der Druckertreiber ersetzt die Schriftart mit einer anderen, die das Euro-Symbol nicht unterstützt. Folgende Drucker sind für dieses Problem bekannt: Hewlett-Packard LaserJet 4, 5 und 6 mit Printer Control Language (PCL) oder PostScript (PS) sowie Lexmark Optra C PS.

Beispiel: Die Standardschriftart-Eigenschaft für den HP LaserJet 5 Si-Treiber ist auf "Send True Type font to printer according to font substitution table" (True Type-Schriftart as per Ersetzungstabelle verwenden) eingestellt. Ein mit dieser Einstellung gedrucktes Euro-Symbol erscheint als schwarzer Punkt, da die Schriftart "Arial" (im Dokument) mit Helvetica (der Drucker-Schriftart) ersetzt wird, wenn das Dokument gedruckt wird. Helvetica unterstützt das Euro-Symbol nicht.

Zur Lösung dieses Problems müssen Sie folgende Schritte ausführen:

1. Stellen Sie sicher, dass der Computer, der Ihr Dokument druckt, über True Type-Schriftarten verfügt, die das Euro-Symbol unterstützen.
2. Ändern Sie die Eigenschaften Ihrer Druckertreiber-Schriftarten zu "Always use True Type fonts" (Immer True Type-Schriftarten verwenden).

355040

## Bekannte Probleme mit Access Manager

### Fehler beim Hinzufügen von Benutzern mit japanischen Zeichen

Beim Verwenden der Namespace-Version 15.2 erhalten Sie eventuell die Fehlermeldung **In Access Manager ist ein interner Fehler aufgetreten**. Dieser Fehler tritt auf, wenn ein vorhandener Access Manager-Benutzer über dasselbe Leading-Byte verfügt, jedoch ein abweichendes Trailing-Byte aufweist als der dem Namespace hinzugefügte neue Benutzer. Fügen Sie beispielsweise einen Benutzer hinzu, dessen Name dem japanischen Zeichen für "Regen" (AME) entspricht, und fügen Sie dann einen weiteren Benutzer hinzu, dessen Name dem japanischen Zeichen für "Schwimmen" (OYOGU) entspricht. Da diese Zeichen über dasselbe Leading-Byte (0x89), jedoch über ein unterschiedliches Trailing-Byte verfügen (0x4A bzw. 0x6A), tritt ein Fehler auf (siehe Hinweis 2).



Dieses Problem kann gelöst werden, indem Sie iPlanet Directory Server 5.0 mit SP1 für Japanisch verwenden. Dieses Produkt können Sie unter <http://www.ipplanet.com/downloads/download/> herunterladen.

**Hinweis 1:** Dieses Problem wurde nur für iPlanet Directory Server 5.0 mit SP1 für Japanisch behoben. Dieses Problem kann bei iPlanet Directory Server 5.0 und iPlanet Directory Server 5.1 weiterhin auftreten.

**Hinweis 2:** 0x4A ist der ASCII-Zeichencode für den Großbuchstaben „J“ und 0x6A für den Kleinbuchstaben „j“. Die englische Version des iPlanet Directory Server unterscheidet nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung.

353400

### Nicht kompatibler ATI-Bildschirmtreiber

Windows NT-Benutzer müssen unter Umständen ihren veralteten ATI-Bildschirmtreiber aktualisieren, damit beim Starten von Access Manager Administration kein blockierter Bildschirm/// angezeigt wird.

Informationen über Bezugsquellen für aktualisierte Bildschirmtreiber für Ihre ATI-Grafikkarte und über Installationsanweisungen finden Sie in der Dokumentation zu Ihrer ATI-Grafikkarte, oder wenden Sie sich an Ihren Computerhändler. Die aktuelle Version des Bildschirmtreibers steht auf der ATI-Website zur Verfügung.

331755

### Fehlermeldung beim Hinzufügen von Objekten mit derselben Basisbuchstabenkonfiguration unter Active Directory Server

Wenn Sie versuchen, mehr als ein Objekt (beispielsweise Namespaces, Benutzer oder Benutzerklassen) hinzuzufügen, die dieselbe Basisbuchstabenkonfiguration enthalten, und Sie Active Directory als Directory-Server verwenden, erhalten Sie unter Umständen in Access Manager Administration die folgende Fehlermeldung:

In Access Manager ist ein interner Fehler aufgetreten.

In Active Directory sind zwei Objekte mit derselben Basisbuchstabenkonfiguration nicht zulässig. Sie können beispielsweise keinen Benutzer namens „coté“ und anschließend einen anderen Benutzer namens „cote“ hinzufügen.

340170a

### Mögliche Probleme, wenn Namespace-Daten ein anderes Gebietsschema verwenden als der Client oder Server

Wenn Ihre Namespace-Daten beim Datenzugriff ein anderes Gebietsschema verwenden als das vom Client, Server oder Client-Server verwendete, können eventuell Probleme auftreten.

Mögliche Probleme, die auftreten können:

- unerwartetes Verhalten
- unerwartete Fehler beim Verwalten von Namespaces, wie beispielsweise:
  - Der Namespace kann nicht gefunden werden.
- Zeichen, die im Client oder im Browser nicht richtig angezeigt werden
- Fehlermeldungen wie beispielsweise:

Der Wert <Zeichenkette mit erweiterten Zeichen> enthält mindestens ein Zeichen, das in der aktuellen Code-Seite nicht richtig dargestellt werden kann.

Darüber hinaus können Probleme auftreten, wenn Sie die Ticket Server-Verbindungen oder die Laufzeitberechtigungen für den Zugriff auf den Directory-Server ändern.

Wenn Sie zum Beispiel einen englischsprachigen Server zum Verwalten oder Ändern der Ticket Server-Verbindungen in einem Namespace verwenden, der japanische Zeichen enthält und das Standardgebietsschema des englischen Servers nicht auf "Japanisch" gesetzt ist, kann der eingestellte Standard-Namespace unerwartet ausfallen.

Dies kann Authentifizierungsprobleme verursachen, wenn Ihre Laufzeit-Authentifizierungsquelle für die Verwendung des eingestellten Standard-Namespace im Directory-Server konfiguriert wurde.

Wenn Sie die Ticket Server-Verbindungen oder die Laufzeitberechtigungen für den Zugriff auf Ihren Directory-Server bearbeiten müssen, stellen Sie sicher, dass der Client dasselbe Gebietschema verwendet wie die Namespace-Daten.

Darüber hinaus können Sie, um Probleme zu vermeiden, einen bestimmten Namespace als Ihre Laufzeit-Authentifizierungsquelle einrichten, anstatt den Standard-Namespace des Directory-Servers zu verwenden.

391775

## Bekannte Probleme in Architect

### Arbeiten in Umgebungen mit mehreren Designern

Wenn in Ihrer Arbeitsumgebung mehr als ein Architect-Designer arbeitet, müssen Sie sicherstellen, dass die einzelnen Designer ihre Modelldesign-Aktivitäten koordinieren. Wenn mehrere Designer gleichzeitig an einem Modell arbeiten, kann jeweils nur ein Designer Metadaten importieren, die Geschäftsschicht gestalten, Packages erstellen oder andere automatisierte Verbesserungen vornehmen. Wenn zwei Designer versuchen, gleichzeitig Modellobjekte zu importieren oder zu erstellen, wird ein Designer möglicherweise vorübergehend gesperrt.

Sie müssen außerdem sicherstellen, dass nur ein Benutzer, und zwar als Administrator, beim Modell angemeldet ist, wenn Zugriffsschutzänderungen vorgenommen werden. Dies gilt insbesondere für Zugriffsschutzänderungen, die den beschränkten Zugriff auf eine Benutzerklasse betreffen.

nbna

### Zeichensätze mit Schreibrichtung von rechts nach links werden falsch angezeigt

Aufgrund technischer Beschränkungen (über/// die Microsoft bereits benachrichtigt wurde) können Zeichensätze mit der Schreibrichtung von rechts nach links, beispielsweise hebräische oder arabische Zeichen, nicht korrekt in einer im europäischen Raum üblichen Umgebung mit der Schreibrichtung von links nach rechts angezeigt werden.

Dieses Problem wurde von Microsoft unter der Fehlernummer SRZ011011000550 erfasst.

339043

### Replizierte DB2-Tabellen werden nicht in Architect angezeigt

Replizierte DB2-Tabellen werden nicht in Architect angezeigt, da sie nicht in Architect importiert werden. Die replizierten Tabellen werden nicht importiert, da der Tabellentyp nicht erkannt wird. Im ODBC/DB2-Gateway wird eine Tabellenanforderung als ODBC SQLTables-Aufruf implementiert. Der SQLTables-Aufruf gibt eine Liste der Tabellen-, Katalog- oder Schemanamen und Tabellentypen zurück, die in einer bestimmten Datenquelle gespeichert sind.

ODBC SQLTables definiert die replizierte Tabelle als Typ „TABLE“ (TABELLE). Dadurch sollten beim Aufrufen von SQLTables vom Typ „TABLES“ die replizierten Tabellen zurückgegeben werden; dies ist allerdings nicht der Fall. Aus diesem Grund werden replizierte Tabellen nicht in Architect importiert. Der IBM-Support konnte das Problem nachvollziehen und hat es als Fehlerbericht PMR 20235,519 verzeichnet.

324202

## Bekannte Probleme in CognosScript Editor

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Dokuments waren keine Probleme bekannt.

# Bekannte Probleme mit Deployment Manager

## NewsIndex-Struktur wurde während des Verteilungsvorgangs geändert

Wenn Sie ein Package aus der Quellumgebung erneut einsetzen, werden alle Änderungen, die an der NewsIndex-Struktur der Zielumgebung vorgenommen wurden, mit der Struktur der Quellumgebung überschrieben, unabhängig davon, welche Optionen Sie in den Feldern **Ziel beibehalten** oder **Quelle beibehalten** ausgewählt haben.

Dieses Problem kann nicht umgangen werden.

347238

## Sonderzeichen in Packlet-Pfaden für abhängige Komponenten unter UNIX

Wenn ein Sonderzeichen in der Eigenschaft **Packlet-Pfad** für abhängige Komponenten unter UNIX verwendet wurde, kann der Einsatzvorgang nicht ausgeführt werden. Zu den Sonderzeichen gehören u. a. das kaufmännische Und-Zeichen (&), spitze Klammern (<) usw.

Verwenden Sie aus diesem Grund keine Sonderzeichen in der Eigenschaft **Packlet-Pfad**.

347263

## Verwenden von Localhost als Name des Upfront-Servers

Beim Erstellen einer neuen Package-Definition im Dialog **Neue Package-Definition** müssen Sie den aktuellen Upfront-Servernamen anstelle von *localhost* verwenden. Beim Verwenden von *localhost* gibt Deployment Manager eine Fehlermeldung zurück, die angibt, dass *localhost:8030* nicht ordnungsgemäß antwortet. Dieser Fehler wird nicht angezeigt, wenn Sie auf die Schaltfläche **Testen** klicken. Dieser Fehler erscheint nur, wenn Sie versuchen, die Package-Definition zu erstellen.

Um dieses Problem zu vermeiden, sollten Sie den aktuellen Servernamen der Package-Definition verwenden.

362772

# Bekannte Probleme in Scheduler

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Dokuments waren keine Probleme bekannt.



---

# Index

---

## A

- Access Manager
  - bekannte Probleme, [16](#)
  - Installation und Konfiguration, [12](#)
- Architect
  - bekannte Probleme, [18](#)
  - Installation und Konfiguration, [13](#)

## B

- Bekannte Probleme
  - Access Manager, [16](#)
  - Architect, [18](#)
  - CognosScript Editor, [18](#)
  - Datenzugriff, [13](#)
  - Deployment Manager, [19](#)
  - Impromptu, [15](#)
  - Maintenance Release 1, [7](#)
  - Scheduler, [19](#)

## C

- CognosScript Editor
  - bekannte Probleme, [18](#)
- Copyright, [2](#)

## D

- Datenzugriff
  - bekannte Probleme, [13](#)
- Deployment Manager
  - bekannte Probleme, [19](#)
  - Installation und Konfiguration, [13](#)
- Dokument
  - Version, [2](#)

## I

- Impromptu
  - bekannte Probleme, [15](#)
  - Installation und Konfiguration, [12](#)
- Installation und Konfiguration, [9](#)
  - Access Manager, [12](#)
  - Architect, [13](#)
  - Deployment Manager, [13](#)
  - Impromptu, [12](#)
  - Maintenance Release 1, [5](#)

## M

- Maintenance Release (Wartungsausgabe) 1
  - bekannte Probleme, [7](#)
  - Installation und Konfiguration, [5](#)

## P

- Produkt
  - Version, [2](#)

## S

- Scheduler
  - bekannte Probleme, [19](#)

## V

- Version
  - Produkt, [2](#)

